

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### Land-, Kirchen- und Haus-Postille, Das ist: Kurtzgefaßtes Zeugniß von der Gnade und Wahrheit in Christo

Schubert, Heinrich

Halle, 1777

VD18 1316175X

Am II Oster-Tage. Apost. Gesch. 10, 34 - 41.

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-220148](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-220148)

„gürtet. Sie stunden mit ihren Stäben in Händen, und  
 „harten Schuhe an ihren Füßen. Wenn wir des rechten  
 „Oster-Lammes, des Herrn Jesu, wollen theilhaftig werden,  
 „so ruft uns die Schrift zu: Lasset eure Lenden umgürtet seyn,  
 „Luc. 12, 35. Begürtet die Lenden eures Gemüths 1 Petr. 1, 13.  
 „So stehet nun, umgürtet eure Lenden mit Wahrheit, und ange-  
 „zogen mit dem Krebs der Gerechtigkeit, und an Beinen gestie-  
 „felt, als fertig zu treiben das Evangelium des Friedens Ephes. 6,  
 „14 u. 25) Das Oster-Lamm mußte ganz gegessen werden.  
 „Jesum müssen wir ganz haben in allen Glaubens-Articuli,  
 „und uns keinen davon nehmen lassen. Denn wer den rechten  
 „Glauben an Jesum nicht ganz behält, der ist, wie Athanasius  
 „in seinem Symbolo sagt, ohne allen Zweifel verlohren ewiglich.  
 „26) Das Oster-Lamm mußten sie in Egypten essen, als  
 „die hinweg eilen. Wir sollen auch eilen zu der Zukunft des  
 „Herrn Jesu 2 Petr. 3, 12.

### Am II Oster-Tage.

Apost. Gesch. 10, 34-41.

### Petri Predigt von Christo.

Auferstandener, lebendiger und herrlicher Heiland, werde uns allen,  
 und bleibe in uns allen Alles in allen, Amen!

**A**lles, und in allen, Christus. Dis selige Bekantniß, Geliebteste  
 in dem Herrn, thut Paulus von den zu Jesu bekehrten Colossern,  
 in der an sie geschriebenen Epistel Cap. 3, 11. Er bekennet 1) Je-  
 sus sey in ihnen allen. Das war er auch. Denn Jesus woh-  
 nete in ihren Herzen durch den Glauben. Was mochte ihnen fehlen, da sie  
 Jesum, und mit ihm alle Seligkeit hatten? Er bekennet 2) daß Jesus in  
 ihnen alles, alles sey. Er war ihre Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung, Er-  
 lösung, Licht, Leben, Friede, Freude, Kraft und ganze Seligkeit. Und so  
 waren sie in Jesu recht reiche und selige Menschen. Wie aber Jesus, zu der  
 Zeit, in den Colossern und allen Gläubigen wohnete, und ihnen alles und in  
 allen war: So wohnet er noch heute in allen wahrhaftig Gläubigen, und ist  
 ihnen alles in allen.

Ach

Ach daß man auch von uns allen mit Wahrheit bekennen und sagen könnte: **JESUS** ist in uns allen; **JESUS** ist in uns allen alles, alles! Können wir uns dieser Gnade, obgleich **JESUS** uns so oft verkündigt worden, und durch sein Wort in unsere Herzen hat einkehren wollen, noch nicht alle rühmen, aus unserer Schuld; So soll dennoch das Wort von **JESU** uns abermals verkündigt werden. Ach thut doch alle eure Herzen eurem **JESU**, der durch sein Wort an dieselben anklopfen wird, willig auf; damit er in euch, wo es noch nicht geschehen ist, noch heute einkehren, in euch alles, alles werden, und euch zu seligen Menschen machen könne! Ja, **HERR JESU**, gib dein Wort in Kraft, und segne es dazu an uns allen, um deiner Liebe willen! Amen!

**Text.**

Apost. Gesch. 10, 34 = 41.

**P**etrus aber that seinen Mund auf, und sprach: Nun erfahre ich mit der Wahrheit, daß **GOTT** die Person nicht ansieht; sondern in allerley Volk, wer ihn fürchtet und recht thut, der ist ihm an genehm. Ihr wisset wohl von der Predigt, die **GOTT** zu den Kindern **Israel** gesandt hat, und verkündigen lassen den Frieden durch **JESUM** Christum, (welcher ist ein **HERR** über alles;) Die durch das ganze jüdische Land geschehen ist, und angangen in **Galiläa**, nach der Taufe, die **Johannes** predigte: Wie **GOTT** denselbigen **JESUM** von **Nazareth** gesalbet hat mit dem Heiligen Geist und Kraft; der umher gezogen ist, und hat wohl gethan und gesund gemacht alle, die vom Teufel überwältiget waren, denn **GOTT** war mit ihm. Und wir sind Zeugen alles des, das er gethan hat im jüdischen Lande, und zu **Jerusalem**. Den haben sie getödtet, und an ein Holz gehangen. Denselbigen hat **GOTT** auferwecket am dritten Tage, und ihn lassen offenbar werden: Nicht allem Volk, sondern uns, den vorerwählten Zeugen von **GOTT**, die wir mit ihm gessen und getruncken haben, nachdem er auferstanden ist von den Todten.

**H**eiliger Heiland, heilige uns in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit, Amen!

Unser verlesener Text hält in sich

Des Apostels Petri Predigt von Christo.

Wir sehen 1) auf die Gelegenheit, bey welcher Petrus diese Predigt gehalten; und 2) betrachten wir die Predigt selber.

Erster

## Erster Theil.

**S**ucas meldet uns die Gelegenheit v. 1. mit diesen Worten: Es war ein Mann zu Cäsarien, mit Namen Cornelius, ein Hauptmann von der Schaar, die da heisset die Welsche, gottselig und gottesfürchtig samt seinem ganzen Hause, und gab dem Volke viel Almosen, und betete immer zu Gott. Dieser Cornelius war ein Heide gewesen, jetzt aber erkante und ehrte er den Gott Israelis, und wartete auf einen noch künftigen Heiland, weil er von Jesu noch nicht gründlich war unterrichtet worden. Er war gottselig und gottesfürchtig, samt seinem ganzen Hause, und betete immer zu Gott. Das ist ein schöner Ruhm, den der Geist Gottes diesem Manne, nach der Wahrheit, giebet.

Wie sind denn wir beschaffen, die wir bekennen, Jesus von Nazareth sey unser Heiland, der uns mit Gott versöhnet, und uns den Geist der Gnaden, des Gebets und der Furcht des Herrn erworben habe? Sind wir auch in der Wahrheit Gottselig, Gottesfürchtig? beweisen wir unsern Nächsten wahre Liebe? ist das Gebet unser tägliches und süßes Geschäft? O wie wird dieser Cornelius an jenem Tage, so viele, die sich Christen nennen, aber nur dem Namen nach Christen sind, vor dem Gerichte Christi beschämen!

Zu diesem Cornelio sandte Gott einen Engel v. 3. Nachmittags um drey Uhr, da im Tempel das Abend-Opfer geschlachtet und gebetet wurde, und da er ohne Zweifel auch zu Gott gebetet hat. Sehet, Geliebteste! wie gerne Gott einem Menschen, der ein wahres Verlangen nach ihm hat, den Weg zeigt, wie er selig werden soll. Wir, die wir Gottes Wort haben, bedürfen keines Engels. Gott redet mit uns durch sein Wort, und unterrichtet uns, wie wir, durch wahre Buße und Glauben an Jesum, Leben und Seligkeit erlangen sollen. Wohl denen, die dem Worte des Herrn von Herzen gehorsam werden!

Der Engel nannte ihn mit Namen. Er aber sahe ihn an, erschrock und sprach: Herr, was ist's? v. 4. Er aber sprach zu ihm: Dein Gebet und dein Almosen sind hinauf kommen ins Gedächtniß vor Gott. So erhöret denn der Herr alle, die ihn bitten, und ist reich über alle, die ihn ernstlich und herzlich anrufen. Stärket euch demnach im Gebet, die ihr den Namen des Herrn fleißig anruhet, und ermüdet nicht im Gebet. Gott höret und erhöret euer Gebet so gewiß, als gewiß er, solches zu thun, euch in seinem Worte vest und gewiß verheissen hat. Mercket aber wohl, daß Gott nicht allemal thut, was und wie wir wollen, sondern was und wie ers seinem Heiligen Namen rühmlich und uns nützlich erkennet. Er giebet

giebet uns auch nicht allemal, wenn wir wollen, sondern wenn ers ihm am rühmlichsten, uns aber am nützlichsten erkennet. Indes haben wir kindlich, zuversichtlich, und mit Verläugnung unsers eigenen Willens, im Gebet anzuhalten, und auf seine Hülfe in Gelassenheit zu warten. Je länger er damit verziehet, desto herrlicher hilft er, wenn die rechte Zeit und Stunde kommen ist.

Und nun, sprach der Engel weiter, sende Männer gen Joppen, und laß fordern Simon, mit dem Zunamen Petrus, der wird dir sagen, was du thun solst. v. 5. 6. Der Engel selber mußte Cornelio den Weg des Lebens nicht zeigen, sondern er solte von Petro das Wort des Lebens hören, und zu JESU hingewiesen werden. So handelt GOTT, der das Predigt-Amte gestiftet, und das Amt der Versöhnung ausgerichtet hat, noch durch Menschen mit Menschen. Er giebet uns das Wort der Propheten und Apostel. Er läset uns dasselbe auch durch treue Lehrer erklären und an unsere Herzen legen. Und dadurch, nicht durch unmittelbare Dinge, Erscheinungen, Offenbarungen, und dergleichen, will er uns unterweisen zur Seligkeit. Wer nun GOTTES Wort mit herzlichem Gebet fleißig liest, betrachtet, höret, ins Herz einfasset, und ihm von Herzen gehorsam wird; der lernet JESUM erkennen, und erlanget in JESU das ewige Leben. Wer aber GOTTES Wort verachtet, und gasset nach andern Dingen; der verachtet GOTT, und das einzige Mittel zur Seligkeit, und wird das Leben nimmermehr sehen.

Cornelius rief hierauf zweien seiner Haus-Knechte, die ohne Zweifel mit ihm GOTT fürchteten, und einen Gottesfürchtigen Kriegeres-Knecht von denen, die auf ihn warteten, erzählte ihnen alles, und sandte sie gen Joppen. v. 7. 8. Ach daß solcher Gottseligen Knechte, auch Kriegeres-Knechte, viele seyn möchten! Gottlos Gesinde ist heut zu Tage eine rechte Land-Plage. Und wie gottlos leben nicht die mehresten in dem Soldaten-Stande, die sich doch Christen nennen! Alle solche Menschen wird GOTT, wo sie so bleiben, von seinem Angesichte dereinst wegwerfen.

Nachdem nun Petrus, auf Corneliu Bitten und GOTTES Winck, zu dem Cornelio kam, so erzählte ihm Cornelius, was mit ihm vorgegangen, und that hinzu: Nun sind wir alle hier gegenwärtig vor GOTT, zu hören, und anzunehmen, alles, was dir von GOTT befohlen ist v. 33. Diese Worte öffneten Petro Herz und Mund, also daß er ihnen Christum mit Freudigkeit und Segen predigte. Gewiß, es würde treuen Lehrern auch Herz und Mund geöffnet werden, das Wort mit Freudigkeit und vielem Segen zu predigen, wenn die Zuhörer mit herzlichem Gebet sich auf die Predigten anschick-

(Schub. kurze Ep. Postill.)

El

ten,

ten, mit offenen und wackeren Herzen zuhören, und das Wort in ihre Herzen eindringen lassen. So aber gehen die mehesten nur aus Gewohnheit zur Predigt, sitzen mit todten Herzen da, und lassen das Wort vor ihren Ohren und Herzen, als einen todten Schall, vorbeys rauschen. Daher bleiben auch die mehesten todt und erstorben, ob ihnen gleich das lebendige und lebendigmachende Wort Jahr aus, Jahr ein, verkündigt wird. Und das ist betrübt! O ihr Lieben, rufet zu Gott um Segen, wenn ihr zur Kirche gehen wollet; höret das Wort mit offenen und zu Gott um Segen seufzenden Herzen; erweget es hernach mit herzlichem Gebet vor Gott und werdet demselben von Herzen gehorsam: So, so wird der Herr durch euren Lehrer Strömlin der lebendigen Wasser auf eure Seelen fließen lassen, und das kräftige Wort Gottes wird euch zu neuen Menschen und zu Kindern des lebendigen Gottes machen.

Petrus sprach: Nun erfahre ich mit der Wahrheit, daß Gott die Person nicht ansiehet; sondern in allerley Volk, wer ihn fürchtet und recht thut, der ist ihm angenehm v. 35. So siehet denn Gott die Person nicht an, sondern er siehet aufs Herz, und richtet, nach demselben, einen ieglichen. Das ist ein grosser Trost allen, die der Sünde von Herzen absagen, und zu Gott sich redlich bekehren. Ja, lieben Seelen, die ihr so seyd, ihr seyd Gott angenehm, und Gott wird euch das geben, was ihr von ihm in Jesu suchet und euch ausbittet. Nehmet dis Wort zu Herzen, und gründet euch auf demselben. Wer aber Gott nicht fürchtet, und recht zu thun sich nicht von Herzen beflisset, dem wird Gott geben nach seinen Wercken; er sey auch wer er wolle. Wollen wir aber Gott von Herzen fürchten, so lasset uns sein Wort lieben, und nach demselben uns in allen Stücken richten. Sein Wort hält nur Eine Wahrheit in sich. Wer dieser verfehlet, und nach eigenen Gedanken wandelt, der fürchtet Gott nicht, und thut nicht recht, schiene er auch ein englisches Leben zu führen.

### Anderer Theil.

**D**iesen Versammelten predigte nun Petrus von Jesu Christo. Wie aber seine Predigt nur, dem Haupt-Inhalt nach, aufgezeichnet worden; so will nöthig seyn, daß die ganze Lehre von Christo, jedoch in aller Kürze, Eurer Liebe vorgetragen werde. Wir haben, wenn wir von Jesu handeln, zu sehen auf seine Person, auf sein Amt und seinen Stand.

#### 1) Jesus Christus ist Gott und Mensch in Einer Person.

Er ist also a) wahrer wesentlicher Gott. Petrus spricht v. 36. 37. wie die Worte im Grunde lauten, davon also: das Wort, das ewige Wort des

des

des Vaters Joh. 1, 1. welches Gott gesandt hat zu den Kindern Israel, verkündigende den Frieden durch dis Wort, Jesum Christum, seinen Eingebornen Sohn; Dieses Wort, Jesus Christus, ist ein Herr aller, aller Jüden, aller Heiden, aller Menschen. Ihr wisset die Predigt von diesem Jesu, die geschehen ist durch das ganze jüdische Land, und ist angegangen in Galiläa, nach der Taufe, die Johannes predigte. So ist dann Jesus, das ewige Wort des Vaters, sein Eingebornener Sohn, der mit dem Vater und dem Heiligen Geiste der Einige, Wahre Gott ist. Und das bezeugen die göttliche Namen, die ihm in der Schrift beygelegt werden. Er wird genennet Jehovah, der Starcke Gott, Gott über alles, der Wahrhaftige Gott und das ewige Leben. Dis bezeugen seine Göttlichen Eigenschaften. Er ist ewig, allmächtig, allwissend. Dis bezeugen seine Göttlichen Werke. Er ist der Schöpfer und Erhalter aller Creaturen: Er hat pur Göttliche Wunder, aus eigener Macht und Kraft, verrichtet; Er sendet den Heiligen Geist, und gebietet die Menschen zu neuen Creaturen, zu Kindern des lebendigen Gottes; Er wird am jüngsten Tage die Todten aus den Gräbern heraus rufen, und einem jeden Menschen geben nach seinen Werken. Dis bezeuget auch die Göttliche Ehre, die ihm in der Schrift gegeben wird. Alle Gottes Engel beten ihn an; wir werden auf seinen Namen getauft; wir rufen ihn an; wir sollen an ihn gläuben, und ihn ehren, wie wir den Vater ehren. Er ist also wahrer wesentlicher Gott.

Ein solcher mußte unser Heiland auch seyn, weil er uns durch ein unendliches Löse-Geld mit dem unendlichen Gott versöhnen, und unsere Feinde, welche von keiner Creatur überwunden werden können, zu Boden legen und besiegen sollte. Und nun wissen wir, Gott Lob! daß wir vollkommen mit Gott ausgesöhnet und erlöst sind. Denn Gott hat sein Blut für uns vergossen; Gott ist für uns gestorben! Unser Heiland ist aber auch

b) wahrer Mensch. Petrus spricht: Gott hat Jesum gesandt v. 36. nemlich geboren von einem Weibe Gal. 4, 4. aber empfangen von dem Heiligen Geiste, Luc. 1. ohne Zuthun eines Mannes, als der von Gott verheissene Weibes-Saame, 1 Mos. 3, 15. Petrus nennet ihn Jesum von Nazareth v. 38., der sich als wahrer Mensch bewiesen hat in seiner Geburt, seinem Leben, Leiden und Sterben. Denn er ist an ein Holz gehängt worden, und hat seinen Geist an demselben aufgegeben zu unserer Versöhnung mit Gott. Ein solcher, nemlich unser wahrer Bruder, mußte unser Heiland auch seyn, damit er uns Menschen, und zwar durch Erduldung des Todes, mit Gott versöhnen, und sich an uns als einen mitleidigen Hohenpriester beweisen könnte, nachdem

er versucht ist allenthalben, gleichwie wir, doch ohne Sünde. Unser Heiland ist

### c) wahrer GOTT und Mensch in Einer Person.

Denn von Einem und eben demselben Jesu bezeuget Petrus in unserm Terte, daß er der Herr über alles, und doch am Creuz für uns getödtet worden sey. Das Wort ward Fleisch Joh. 1, 14. Oder: es nahm Fleisch und Blut an sich, und ward unser wahrer Bruder. Und so konnte Jesus, nach der menschlichen Natur, thun und leiden, was zu unserer Versöhnung mit Gott nöthig war; Die göttliche Natur gab dem Leiden der menschlichen Natur das unendliche Gewicht, welches zu unserer Versöhnung mit Gott erfordert wurde.

Wolan, ihr Lieben! Gott hat, aus unendlicher Liebe, seinen eingebornen Sohn unsern Bruder werden lassen, hat unsere Sünden auf ihn gelegt, und durch seinen Tod uns mit ihm selber vollkommen versöhnet, auch alle Seligkeit uns erwerben lassen. Dis stärcke euch, ihr Gläubigen, von neuem im Glauben an Gottes unendliche Liebe, Gnade und Barmherzigkeit. Die ihr aber bisher die Sünde geliebet, und eben damit als Feinde des Guten Gottes euch bewiesen habet; laßet eure Herzen, durch diese Wunder-volle Liebe Gottes, und durch das für euch vergossene Gottes-Blut eures Erlösers, des herrlichen Sohnes Gottes, aus der Sünde zu dem lebendigen Gott bekehren! Wer in der Sünde bleibt, folglich die Liebe Gottes, und das Blut des Sohnes Gottes verachtet, der wird gewiß ein erschreckliches Gericht auf seine Seele laden. Wir sehen nun auch auf

### 2) das Amt unsers Heilandes. Hiedon redet

Petrus überhaupt also: Gott hat denselben gesalbet mit dem Heiligen Geiste und Kraft, der umher gezogen ist, und hat wohl gethan und gesund gemacht alle, die vom Teufel überwältiget waren, denn Gott war mit ihm. Nach der menschlichen Natur ist Jesus mit dem Heiligen Geiste, ohne alle Maas, und zwar um unfert willen, gesalbet worden, damit wir armen Sünder aus seiner Fülle nehmen könnten Gnade um Gnade. Ey so gehet dann hin zu Jesu, die ihr gerne begnadiget seyn woller, und nehmet aus seiner Fülle allerley Gottes-Fülle! Er hat wohl gethan und gesund gemacht alle, die vom Teufel überwältiget waren. Und das ist noch sein Heilandes-Amt und Werk, an allen, die sich von ihm wollen helfen lassen. Bist du armer Sünder recht elend; dein Jesus will dir helfen, und dich aus allen Jammer erretten. Bist du von der Sünde und dem Satan hart gebunden; dein Jesus will dich frey machen. Und siehe, das

das bietet er dir leicht liebreich an. Nahe dich nur zu ihm, klage ihm dein Elend, und zeige ihm deine Bande; Er wird dir helfen, als Jesus, der starke Gott, dein Bruder.

Das Amt, zu welchem unser Heiland ist gesalbet worden, ist dreyerley; sein hohespriesterliches, prophetisches und königliches Amt. Jesus ist demnach

a) unser Hoherpriester. Hievon haben wir mit mehrerem gehöret in der Predigt über die Epistel am Sonntage Judica, worauf ich mich beziehe. Als unser Hoherpriester hat er sich selbst für uns geopfert, und uns dadurch mit Gott vollkommen ausgeföhnet; Er bittet für uns zur Rechten Gottes, und segnet alle diejenigen, die ihn um seinen Segen bußfertig und gläubig bitten. Das ist ein grosser Trost für uns arme Sünder. Sind alle unsere Sünden gebüßet, und wir alle, durch Jesus, mit Gott versöhnet; so können wir ja alle, Gottes Gnade, Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit erlangen. Bittet Jesus für uns zur Rechten Gottes, so wird gewiß der himmlische Vater, wenn wir mit Jesu und in Jesu um Gnade bitten, solche Gnade uns gewiß nicht versagen. Will der Herr Jesus alle diejenigen segnen, die den Segen von ihm, in wahrer Buße und Glauben, suchen; Er so lasset uns zu Jesu, unserm Gnaden-Stuhl, Fürsprecher und uns segnenden Heilande, hinzutreten, damit wir Gnade durch sein Verdienst und Fürbitte erlangen, und von ihm mit dem Heiligen Geiste gesegnet werden.

Niemand aber ziehe dis hohespriesterliche Amt Jesu auf Muthwillen. In wahrer Buße erlangest du Gnade; nicht aber, wenn du in Unbußfertigkeit bleibest, und die Sünde lieb behältest. Und wie kann Jesus dich segnen mit seinem Geiste, wenn du des bösen Geistes Knecht und unter der Herrschaft der Sünden bleiben willst? Es ist an dem, daß Jesus auch für die Gottlosen bittet; wollen sie aber sich nicht bekehren, sondern beharren in der Bosheit, so lasset er auch dem gerechten Zorne Gottes Raum, daß sie abgehauen werden Luc. 13, 6:9. So thut nun Buße und bekehret euch, auf daß eure Sünden vertilget werden! Jesus ist

b) unser Prophet, den der Vater aus den Kindern Israel zu erwecken, dem Mosi verheissen hat 5 Mos. 18, 18. Diesen hat der Vater dem ganzen menschlichen Geschlechte zum Lehrer gegeben, und will, daß alle Menschen ihn hören sollen. Dieser hat uns den Rath Gottes von unserer Seligkeit, wie wir nemlich aus des Vaters ewiger Liebe, durch sein, des Sohnes, theures Verdienst, im Glauben ergriffen, selig werden sollen, klar und deut-

lich verkündiget, und läßt uns denselben noch in seinem Worte verkündigen. Petrus spricht: Gott hat verkündigen lassen den Frieden durch Jesum Christ v. 36. Moses forderte, drohete und kündigte den Sündern Gottes Zorn an. Jesus giebet, tröstet und verkündiget den Sündern die von ihm vollbrachte Versöhnung, und daß sie in Ihm, durch den Glauben an seinen Namen, Frieden und Gnade vor Gott finden sollen. Wer nun diesen Propheten höret, und seiner Lehre folget, der wird aus allem Zorne Gottes errettet, und in Gottes Gnade hinein gesetzt. Wer ihm aber nicht gläubet, der siehet das Leben nicht, sondern der Zorn Gottes bleibet über ihm. Man lese von Jesu, unserm Propheten, die Predigt über das Evangelium am Sonntage Lætare. Jesus ist auch

c) unser König. König im Reiche der Macht, darin ihm alles, ja auch die Teufel, unterthan seyn müssen. Er trieb die Teufel aus mit einem Worte; er machte, wie Petrus in unserm Texte sagt, gesund alle, die vom Teufel überwältiget waren. Im Reiche der Gnaden beherrscht er mit Liebe und Barmherzigkeit alle seine Gläubigen. Er schmücket sie mit seiner Gerechtigkeit, stärket, schüzet, erfreuet, tröstet, vollendet sie, und führet sie endlich ein in das Reich seiner vollen Herrlichkeit. Da werden sie mit ihm auf seinem Stuhle sitzen, und mit ihm, als Könige, ewig herrschen und regieren.

Hier, Geliebteste! hier, bitte ich, stehet stille, und laßt die Lieb-volle Majestät des Königes aller Könige, und Herrn aller Herren, eure Herzen durchdringen und erfüllen! Höret doch, dieser große und herrliche Zeiland will in euch wohnen, mit seiner herrlichen Gerechtigkeit euch ankleiden, euch beleben, regieren, schützen, versorgen, erfreuen, unter allem Leiden trösten und erquickern, und euch mit ihm, als Könige, auf seinem Stuhle ewig herrschen und regieren lassen. Diese Seligkeiten sind nicht Einbildungen und Phantasien, sondern göttliche Realitäten, die ihr in euren Seelen in Zeit und Ewigkeit erfahren sollet. Und was meiner ihr, was werden eure Seelen nicht für Freude empfinden, wenn sie mit diesen Seligkeiten begnadiget werden? Was ist die Freude der Welt? Wahlich, nichts anders, als bittere Melancholie, Unruhe, Bekümmerniß und ein wahres Verderben Leibes und der Seelen. O Jammer! Und diese Freude suchet die arme Welt so durstig. Ich bitte und ermahne euch alle, die ihr die Freude der Welt bisher so brennend gesucht habet; wendet euch von der Welt, die da vergehet, zu Jesu hin, und gehet ihm, der Quelle aller wahren Freude, eurem liebeichen Könige, eure Herzen. Sollte der  
Gott

GOTT Himmels und der Erden euch nicht mehr erfreuen können, als die verfluchte Sünde? oder als alle Creaturen im Himmel und auf Erden? Solte euch bey Jesu nicht recht wohl, nicht ewig wohl seyn?

Fürchtet euch nicht, die ihr wider euren König bisher rebelliret habet, euch zu ihm zu wenden. Er rufet euch jetzt erbarmend zu sich, und will euch alle gerne annehmen. Und auf seinen Befehl verkündige ich euch allen aniecht Gnade, Pardon und Vergebung aller eurer Sünden, in seinem Namen. Gehet nur hin zu diesem eurem liebeichen Könige, bekennet ihm eure Uebertretung mit herzlichher Reue und Schaam, und bittet ihn um Gnade und Wahrheit, die durch ihn worden ist. Er wird euch erhören, sich in euren Herzen auf den Thron setzen, und euch in Zeit und Ewigkeit selig machen. Amen! Amen!

Ihr Unterthanen dieses liebeichen Königes, euch, euch werde euer Jesus immer mehr alles in allen! Wo ist etwas mit ihm zu vergleichen? Ausserföhren ist er unter allen Tausenden! Er allein, allein ist euch alles. Ach genießet seiner doch also im Glauben immer völliger! Endlich solltet ihr mit ihm auf seinem Stuhle sitzen, und alles ererben. Gelobet sey Er, unser grosser, herrlicher und liebeicher König! Mit wenigen erwegen wir noch

3) den gedoppelten Stand unsers Zeilandes. Der ewige Sohn Gottes, der Herr der Herrlichkeit, ist für uns, uns zu gute

a) tief erniedriget worden, und zwar nach seiner menschlichen Natur. Die götliche Majestät und Herrlichkeit hat der ewige Sohn Gottes, da Er mit der menschlichen Natur sich zu Einer Person vereinigte, derselben mitgetheilet. Weil wir aber durch Blut und Tod erlöset werden mußten; so äusserte sich der Sohn Gottes, nach seiner menschlichen Natur, des beständigen und völligen Gebrauchs der götlichen Herrlichkeit. Petrus spricht: Er ist umher gegangen, nemlich in Knechts-Gestalt, wie ein anderer Mensch. Er that sich zu den Elenden mitleidig, und half ihnen, als wahrer Gott und Mensch in Einer Person, herrlich. In dieser seiner Niedrigkeit ließ er sich, für uns, an das Holz des Creuzes hängen und tödten v. 38. Wir haben davon, am verwichenen Palm-Sonntage, ein mehreres gehört. Er blieb aber nicht in dieser Erniedrigung, sondern

b) Er ward auch erhöht, für uns, uns zu gute, nach seiner menschlichen Natur. Petrus spricht: Denselben hat GOTT auf-

auferwecket am dritten Tage, und ihn lassen offenbar werden, nicht allem Volcke, sondern uns, den vorerwähiten Zeugen von Gott, die wir mit ihm gessen und getruncken haben, nachdem er auferstanden ist von den Todten. So ist dann Jesus von den Todten auferstanden, gen Himmel gefahren, und hat sich gesetzt zur Rechten der Majestät Gottes, (wie wir auch am Palm-Sonntage mit mehreren gehört haben,) auf daß wir ein lebendiges Haupt hätten, das uns beleben, regieren, schützen, und alle erworbene Güter uns mittheilen könne. Er wird auch vom Himmel wieder kommen, und die Seinen in seine Herrlichkeit einführen. Und so ist Jesus seinen Gläubigen alles in allen.

So kommet dann alle, die ihr die Iest höret, bitte ich euch nochmals zum Beschluß, zu dem für euch gestorbenen und auferstandenen Heilande. In ihm lieget für euch Gottes Gnade, die Gerechtigkeit Gottes, Vergebung der Sünden, nebst aller Kraft zum göttlichen Leben und Waidel, ja die ganze Herrlichkeit Gottes. Ausser ihm ist von dem allen nichts zu finden. Kommet zu ihm betend, weinend, und euch ihm von Herzen aufopfernd. Wer zu ihm kommt, den wird er nicht hinaus stossen.

Jesus ist erniedriget, und darauf erhöht worden. Diesen Weg gehet Jesus auch mit allen seinen Gläubigen. Schicket euch sein, ihr Unterthanen des Herrn Jesu, in diese selige Ordnung. Lasset ihr euch, nach seinem Liebes-Willen, willig erniedrigen; so werdet ihr, wenn das Licht der Gnaden euch von neuem anstrahlet, Jesum immer völliger erkennen, annehmen, lieben und hochhalten, als euer Alles. Endlich werdet ihr seiner, vor seinem Throne, ewig und vollkommen genießen, Amen!

**D**ank sey dir, du auferstandener Sieges-Fürst, daß du, aus grosser Liebe, dich für uns erniedriget und erhöht hast! O Jesu, thue unseren Seelen wohl; mache uns im Glauben recht gesund, und mache frey alle, die vom Teufel noch überwältiget sind. Werde uns unser Jesus, unser Christus, unser Hoherpriester, Prophet und König, und also alles in allen! Lebe in uns, regiere uns, schütze uns, und laß uns endlich mit dir zur Herrlichkeit erhaben werden, Amen, Amen!



Am